

Haus Nr. 48 Brodbeck

An der Stelle wo heute dieses schöne Haus mit seinem herrlichen Blick auf den See und die Berge steht, stand vor langer Zeit ein ganz altes, kleines hölzernes Gebäude, das seinerzeit ein Färber. Eggert kaufte und abbrach, um an diesem schönen Flecken Erde das heutige Anwesen zu bauen, vor 1841. Dem Erbauer scheint aber das Glück nicht hold gewesen zu sein, denn er wurde vergantet. Das Haus ging hierauf in den Besitz des Kaufmanns Joh. Georg Kresser von Weiler vorübergehend über, der einen Laden mit Ellenwaren etc. einführte. Dieser Kresser zog später in das heute Jud Spiegelsche Haus in der Kramergasse zu Lindau,

Zu Nr. 48	1. Georg Reckholder 1771 - 1850 Josefa geb. Köberle 1786 – 1848 verh. 1829 <u>verzogen</u> auf Hs. Nr. 69
	2. J. P. Eggert 1803 geb. Anna geb. Geyer 1799 verh. 1833
	3. Joh. Bapt. Schnell 1809 - 1877 Reg. Meschenmoser 1818 – 1852 vh. 1842
	4. Ernst Brodbeck 1850 - 1904 Math. geb. Schnell 1849 – 1917 vh.
1873	5. Fritz Brodbeck 1873 - 1932 Math. geb Schmid 1878 - verh. 1905

Ein furchtbarer Mordversuch spielte sich in diesem Haus am 10.Juli 1908 ab. Der Schlossergehilfe Gottfried Strodel aus Homburg geb. 13. XI. 89) welcher vom 25. XI.07 – 25. VI. 08 bei Fritz Brodbeck in Arbeit stand u. von diesem entlassen worden war, drang abends in das Haus ein und verbarg sich mit einem Revolver bewaffnet im Schlafzimmer der Familie Brodbeck, jedenfalls mit der Absicht eines Mordanschlages auf seinen früheren Dienstherrn. Die Frau Brodbeck, eine geborene Schmid aus Gallis Haus, hörte dann als sie gegen 10 h in das Schlafzimmer gekommen war, dass sich jemand im Zimmer aufhalte, und im Glauben, ihren Mann vor sich zu haben, rief sie wiederholt dessen Vornamen. Sie bemerkte dann ihren Irrtum und gleichzeitig, dass es sich um eine fremde Person handelte. Nachdem sie das erkannt hatte, sprang sie über das andre Bett hinweg

Im Jahr 1876 vermachte er der Gem. Mitten 2000 Mk, unter der Bedingung, dass die Zinsen armen Wöchnerinnen und andern armen, alten Personen zur Verfügung gestellt werden.

73

in die Küche und lies dort selbst, um die anderen Hausbewohner aufmerksam zu machen, einen Teller fallen, was jedoch leider nicht den gewünschten Erfolg hatte. Sie lief dann wieder durch das Wohnzimmer hinaus und traf im Hausgang mit dem Buben zusammen, der sofort einen Schuss auf sie abgab und ihr eine sehr schwere Verletzung im Gesicht beibrachte. Die Kugel blieb im Kopf der Frau stecken und musste auf operativem Wege entfernt werden. Der flüchtig gegangene Täter wurde dann in Immenstadt verhaftet und in Augsburg vor dem Schwurgericht zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt.

das ihm gehörte; bei seinem Tod hinterließ er mehrere unter seinem Namen stehende Stiftungen. Das Anwesen in Mitten kaufte von ihm ein Schlossermeister Schnell von Nonnenhorn, 7. 7. 1841 Nr. 2. Dieser hatte drei Kinder. Der älteste Joh. Wilhelm heiratete, wie ich später noch erwähnen werde, aufs Hochsträß, der zweite „Anton“ musste 1870 für das Vaterland sein junges Leben lassen und das dritte, Tochter Mathilde verehelichte sich mit Herrn Schlossermeister Ernst Brodbeck. Dadurch kam also der heutige Name auf dieses Anwesen. Brodbeck trieb neben der Schlosserei auch den Spezerei- etc Handel und einen Obsthandel. Unter seiner Führung wurde dann auch das Anwesen selbst und der Laden vergrößert. Neben einem Nähmaschinengeschäft besteht heute auch noch ein Fahrradgeschäft mit Reparaturwerkstätte.